

Planungen

(Stand: März 2026)

Mit der Förderung von Projektstellen setzt die Inlandsförderung von Brot für die Welt – ergänzend zu ihrer reaktiven Förderung – aktiv Schwerpunkte, um bestimmte globale Themen in der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte in Deutschland zu stärken und ausgewählte Zielgruppen besonders anzusprechen.

Im vergangenen Jahr sind folgende Projektstellen neu gestartet:

- Tourismus und globale Gerechtigkeit
- Wasserstoff und globale Gerechtigkeit
- Stärkung (post-)migrantischer Interessensvertretung

Die Stellen sind bei kirchlichen Trägern oder zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, die eng mit Kirche zusammenarbeiten, angesiedelt. Um die Vielfalt globaler Perspektiven im Projektstellenprogramm zu stärken, wirken wir darauf hin, dass ein Teil der Projektstellen zunehmend mit BIPOC-Personen besetzt wird.

Die Projektstellen kooperieren in der Regel mit Fachreferent*innen von Brot für die Welt und/oder landeskirchlichen Arbeitsstellen. So werden Kräfte gebündelt und Synergien hergestellt. Uns liegt sehr viel an gegenseitiger Vernetzung und Kooperation, damit möglichst Viele von den Kompetenzen der Stelleninhaber*innen profitieren. Gleichzeitig sind die Stelleninhaber*innen auf Kooperationen mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen angewiesen, um eine breite Wirkung ihrer Arbeit entfalten zu können. Deshalb veröffentlichen wir regelmäßig Informationen über ihre Arbeit und laden zur Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit ein.

In der Anlage findet sich eine Übersicht aller aktuell geförderten Stellen mit Kontaktdaten und Laufzeiten. Wenden Sie sich gern direkt an die Stelleninhaber*innen, um ihr Know-how zu nutzen, mit ihnen zu kooperieren oder auf ihre ganz konkreten Fragen und Angebote unten im Text zu reagieren.

Aktuelle Kooperations- und Vernetzungsanliegen der Stelleninhaber*innen sind im Text markiert:



Für Fragen zum Projektstellenprogramm melden Sie sich gern bei mir.

Uta Brux

Referentin Inlandsförderung
Referat Inlandsförderung und Freiwilligendienste
Brot für die Welt
Tel. 030 65 211 1280
E-Mail: Uta.Bruux@brot-fuer-die-welt.de

Berlin, April 2026

Inhaltsverzeichnis

Themenfeld: Welthandel und Menschenrechte

- Umsetzung des Lieferkettengesetzes**, Germanwatch, Berlin S. 5
- Menschenwürdige Arbeit auf See** S. 7
Deutsche Seemannsmission Hamburg-Altona, Hamburg
- Tourismus und Globale Gerechtigkeit** S. 8
ECPAT Deutschland e.V., Freiburg

Themenfeld: Landwirtschaft

- Interkulturelle und theologische Zugänge zur Agrarökologie** S. 11
Akademie für Internationale Ökumene an der Universität Hamburg, Hamburg
- Kirchenpachtland nachhaltig bewirtschaften** S. 13
Evangelische Kirche von Westfalen/Institut für Kirche und Gesellschaft, Schwerte
- Bäuerliche Solidarität weltweit** S. 15
Evangelisches Bauernwerk in Württemberg, Waldenburg

Themenfeld: Klimagerechtigkeit / sozial-ökologische Transformation

- Ökumenisches Netzwerk „Eine Erde“: Wissenschaftliche Referentin und Politische Referentin**, BDKJ-Bundesstelle, Düsseldorf – Dienstsitz der Referentinnen: Hamburg und Köln S. 18
- Wasserstoff und globale Gerechtigkeit** S. 20
oikos-Institut für Mission und Ökumene der Ev. Kirche von Westfalen

Themenfeld: Digitalisierung

- Digitalisierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in ländlichen Räumen, Schwerpunkt Ostdeutschland** S. 23
Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland, Berlin

Themenfeld: Migration und Dekolonialität

- Deutsche Verantwortung in Namibia**, Werkstatt Ökonomie, Heidelberg S. 26
- Stärkung (post-)migrantischer Interessensvertretung** S. 28
Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland e.V., Halle/Saale

Junge kirchliche Zielgruppen

- reliGlobal – Globales Lernen im Religionsunterricht** S. 31
Kooperationsverbund: Comenius-Institut – Evangelische Arbeitsstätte für
Erziehungswissenschaft, Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart,
Pädagogisches Institut Villigst, Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn,
Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg
- reli fürs Klima - Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht** S. 33
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz /
Amt für kirchliche Dienste, Berlin
- Bildung für nachhaltige Entwicklung in der evangelischen Kinder- und
Jugendarbeit** S. 35
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland, Hannover

Welthandel und Menschenrechte

Projektstelle: Umsetzung des Lieferkettengesetzes

Laufzeit: 1.7.2024 bis 30.6.2026

Träger: Germanwatch e.V., Stresemannstraße 72, 10963 Berlin

Stelleninhaber*innen: Cornelia Heydenreich, Finn Robin Schufft

E-Mail: heydenreich@germanwatch.org, schufft@germanwatch.org

Tel.: +49 (0)30 57 71 328-44 / +49 (0)30 / 57 71 328-86

Internetseite: <https://www.germanwatch.org/de>

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle soll dazu beitragen, die Errungenschaften des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) und der EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) langfristig abzusichern und dem politischen *Backlash* bei diesem Thema entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck werden gemeinsam mit dem Bündnis [Initiative Lieferkettengesetz](#) sowie dem [CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung](#) verschiedene politische Advocacy-Aktivitäten durchgeführt, Wirtschaftsakteure mobilisiert und neue Netzwerke mit Akteuren aus Wissenschaft und Politikberatung aufgebaut.

2. Geplante Aktivitäten

- **Netzwerkaufbau mit Wissenschaft und Politikberatung zum Thema Wirkung gesetzlicher Sorgfaltspflichten**

- Ausbau des Netzwerks mit Wissenschaft/Think Tanks zum Thema Sorgfaltspflichten
- Evaluierung von Evidenz zur Wirkung der gesetzlichen Pflichten

Kooperationsmöglichkeiten



Wir freuen uns über Austausch oder Hinweise auf interessante Forschungsprojekte und -institute oder Think Tanks

- **Advocacy-Arbeit zur geplanten LkSG-Novelle**

- Zivilgesellschaftliche Evaluierung der bisherigen Erfahrungen mit dem LkSG
- Kritische Begleitung des weiteren politischen Prozesses und Hinwirkung auf den Erhalt des aktuellen Schutzniveaus
- Verfassen von Forderungspapieren, öffentlichen und nichtöffentlichen Briefen und Stellungnahmen, Führen von Lobbygesprächen

Kooperationsmöglichkeiten



Unterstützung (d.h. Mitzeichnung) bei gemeinsamen hochrangig gezeichneten Briefen an Entscheidungsträger*innen, auch in sehr kurzer Absprachezeit, wäre sehr hilfreich. Zudem freuen wir uns über Zusammenarbeit bei der Advocacy-Arbeit auf regionaler Ebene (z.B. gegenüber Bundestagsabgeordneten). Für Absprachen dazu stehen wir gern zur Verfügung.

- **Zivilgesellschaftliche Koordinations- und Netzwerkarbeit**

- Kontinuierliche aktive Mitarbeit im Steuerungskreis der *Initiative Lieferkettengesetz*, u.a. Teilnahme und Mitwirkung an wöchentlicher Koordinationsrunde, strategische Gesamtplanung und organisatorische Unterstützung
- Koordination der AG Politik und der AG LkSG-Umsetzung innerhalb des CorA-Netzwerks
- Informationstransfer EU-Ebene (über europäisches Netzwerk *European Coalition for Corporate Justice*)

Projektstelle: Menschenwürdige Arbeit auf See

Laufzeit: 1.2.2025 bis 31.1.2027

Träger: Deutsche Seemannsmission Hamburg-Altona e.V., Mattenzwiete 5, 20457 Hamburg

Stelleninhaberin: Anita Haehnel

E-Mail: fairuebersmeer@seemannsmission.org, Tel. 0049 151 21737153

Internetseite: <https://fairuebersmeer.de/>

1. Auftrag der Stelle

Ziel der Stelle ist es, auf die Arbeits- und Lebenssituation von Seeleuten aufmerksam zu machen und durch Netzwerkarbeit, Forschung und Bildungsarbeit das öffentliche Bewusstsein für ihre Rechte zu stärken. Dabei wird die kritische Begleitung internationaler Regelwerke mit der praktischen Arbeit in den weltweiten Stationen der Deutschen Seemannsmission e.V. verbunden.

2. Geplante Aktivitäten

In diesem Jahr sind mehrere Aktivitäten geplant, unter anderem ein Fachgespräch mit Bundestagsabgeordneten im Juni 2026 zum Thema Landgang und den Schwierigkeiten der Visavergabe in der EU. Zum Tag der Seeleute am 25.06.2026 plant die Stelleninhaberin die Veröffentlichung der weltweiten Befragung der Seeleute zu ihren Erfahrungen mit Landgang. Neben der Zugänglichmachung der aufbereiteten Datenbank „Arbeits- und Lebensbedingungen von Seeleuten“ ist zudem die erste Erprobung der entwickelten Bildungsformate sowie eine mediengestützte Berichterstattung aus einigen Auslandsstationen der Deutschen Seemannsmission geplant. Mitte September soll die Abschlussveranstaltung des Projektes stattfinden, deren Planung sich derzeit aber noch im Anfangsstadium befindet.



Für diese Vorbereitung wäre ein engerer Kontakt und Unterstützung von Brot für die Welt wünschenswert.

Projektstelle: Tourismus und globale Gerechtigkeit

Laufzeit der Stelle 1.3.2026 bis 28.2.2029

Träger: ECPAT Deutschland e.V., Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg

Stelleninhaberin: Alien Spiller

E-Mail: spiller@ecpat.de, Tel.: +49 761 887 926 3 – 0

Internetseite: www.tourism-watch.de; www.ecpat.de

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle „Tourismus und globale Gerechtigkeit“ wurde eingerichtet, um die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Tourismus im deutschsprachigen Raum zu stärken. Ziel ist es, globale Ungleichheiten und Machtverhältnisse im Tourismus sowie deren menschenrechtliche, soziale und ökologische Auswirkungen – insbesondere aus Perspektiven des Globalen Südens – sichtbar zu machen und zentrale Zielgruppen wie touristische Fachöffentlichkeit, Zivilgesellschaft, Freiwilligendienstleistende, Journalist*innen und Reisende in ihren Handlungsmöglichkeiten für einen gerechten, nachhaltigen und menschenrechtsbasierten Tourismus zu stärken.

2. Geplante Aktivitäten

- **Newsletter:** Redaktion und Veröffentlichung von vier Ausgaben des *Tourism Watch Infodienstes* (aktuell ca. 2.700 Abonnent*innen), geplant für Juli, September, Dezember und März.
- **Aufbau eines internationalen redaktionellen Beirats mit Vertreter*innen aus Afrika, Asien und Lateinamerika:** Outreach zu internationalen Partner*innen, insbesondere im Rahmen der Transforming Tourism Initiative, Einholung von Themeninputs und Commitments zur Beteiligung sowie Vorbereitung und Durchführung einer konstituierenden Sitzung.
- **Entwicklung und Umsetzung einer Social-Media-Strategie:** Aufbau eines englischsprachigen LinkedIn-Profiles für Fachöffentlichkeit, Politik und Wirtschaft sowie Beginn der Veröffentlichung regelmäßiger Beiträge; parallele wöchentliche Bespielung des deutschsprachigen Instagram-Kanals (aktuell ca. 775 Follower*innen).
- **Bildungsveranstaltungen:** Materialentwicklung, Konzeption und Durchführung von jährlich mindestens vier Bildungsveranstaltungen für Hochschulen, Multiplikator*innen, kirchliche Gruppen, Partnerschaftsinitiativen und Akteur*innen des Globalen Lernens.
- **Mitwirkung in nationalen und internationalen Multi-Stakeholder-Gremien:** Anfrage zur Beteiligung am Branchendialog Tourismus und nachhaltige Entwicklung des BMZ; aktive Mitwirkung in der Kinderschutz-AG des Deutschen Reiseverbands sowie in der Vorbereitung des Tourism Impact Assessment Marokko 2026 des Roundtable Human Rights in Tourism.

- **Funding:** Identifizierung geeigneter Förderprogramme sowie Aufbau strategischer Partnerschaften im Rahmen der Entwicklung eines Finanzierungskonzepts zur Verstetigung des Arbeitsbereichs bei ECPAT Deutschland.

Kooperationsmöglichkeiten:



Synergien und Kooperationen bestehen insbesondere in den Bereichen Umsetzung des Lieferkettengesetzes (Germanwatch) sowie menschenwürdige Bedingungen für Leben und Arbeit auf See (Deutsche Seemannsmission Hamburg-Altona), z. B. im fachlichen Austausch oder im Rahmen von Beiträgen für den Newsletter.



Tourismus im weitesten Sinne, beinhaltet auch Dienstreisen, internationale Begegnungsreisen und Entsendungen im Bereich der Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe. In diesen Feldern gibt es vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Landeskirchen und kirchlichen Werken, z.B. im Bereich der Vorbereitung von Auslandsaufenthalten.

Landwirtschaft

Projektstelle: Interkulturelle und theologische Zugänge zur Agrarökologie

Laufzeit: 1.2.2026 bis 31.1.2028

Träger: Akademie für Internationale Ökumene an der Universität Hamburg,
Rupertistr. 67, 22609 Hamburg

Stelleninhaber: Dr. Brighton Katabaro

E-Mail: b.katabaro@oekumene-akademie.de

Tel.: 040 823 161-12, Mobil: 01575 7999 158; +255 684 94 64 34

Internetseite: www.oekumene-akademie.de

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle verknüpft agrarökologische Ansätze, theologische Reflexion und entwicklungspolitische Bildungsarbeit, indem sie die Perspektiven aus dem Globalen Süden, einschließlich kleinbäuerlicher Gemeinschaften, in die kirchliche Debatte in Deutschland einbringt. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der Agrartheologie als wichtiges Lernfeld und analytischer Ansatz. Beiträge und Forschungsergebnisse zu den Lebensrealitäten von Kleinbäuerinnen werden aufgearbeitet und veröffentlicht, und geschlechterbezogene Ungleichheiten werden konsequent thematisiert. Ziel ist es, globale Zusammenhänge sichtbar zu machen und die Kirche in ihrer Verantwortung für eine sozial-agrarökologische Transformation zu stärken.

2. Geplante Aktivitäten

- **17.–19. April 2026:** Vortrag „Agrartheologie und ökologische Transformation“ auf der Tagung *Ökotheologie und Frieden*.
- **22.–24. April 2026:** Online-Workshop „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ zu nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweisen.
- **April 2026:** Überarbeitung und Veröffentlichung meines agrartheologischen Beitrags (Entwicklungspolitische Konferenz der Kirchen und Werke, Hofgeismar) sowie Übersetzung der EKD-Schrift „Love–Pray–Decarbonize“ ins Kiswahili.
- **19.–20. Mai 2026:** Hybride Tagung „Agrartheologie als neues Lernfeld in der theologischen Ausbildung“.
- **Juni–September 2026:** Redaktion der Sammelbände

„Agrarökologie: Naturwissenschaftliche & theologische Perspektiven“ sowie „Stimmen der Kleinbäuerinnen aus dem Globalen Süden“.

- **Wintersemester 2026/27:** Gastvorträge zur Agrartheologie im Seminar „Religion und Natur“, Universität Hamburg.



Kooperationswunsch: Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit, der Vernetzung sowie beim Zugang zu kirchlichen Zielgruppen, die für den agrartheologischen Diskurs gewonnen werden können.

Projektstelle: Kirchenpachtland nachhaltig bewirtschaften

Laufzeit: 1.1.2024 bis 31.12.2026

Träger: Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen, Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte

Stelleninhaber: Jannik Bräutigam

E-Mail: jannik.braeutigam@kircheundgesellschaft.de, Tel. 02304/755 359

Internetseite: <https://www.kircheundgesellschaft.de/>

1. Auftrag der Stelle

- Die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen im Besitz der evangelischen Kirche soll mit einem ökologischen oder sozialen Mehrwert erfolgen und dadurch nachhaltiger werden und deshalb nach bestimmten Maßstäben und Kriterien erfolgen. Dies soll durch eine überlegte Herangehensweise bei der Verpachtung sichergestellt werden. Hierzu werden die Gemeinden und Kirchenkreise als Landeigentümer beraten und es wird erörtert, welche Kriterien geeignet sind, eine nachhaltige Bewirtschaftung schon bei der Auswahl der Pachtenden sicherzustellen.
- Das Thema nachhaltige Landwirtschaft spielt innerhalb der EKD eine größere Rolle. Um den Austausch untereinander zu verbessern und Synergien zu schaffen, wurde ein Netzwerk gegründet. Dieses und weitere bestehende Netzwerke zu diesem und anderen Themen stärken den Austausch und erfolgen zum Vorteil aller.
- Globale Partnerschaften und Wissensaustausch können für alle Parteien Vorteile bringen, da sie verschiedene Perspektiven in die Diskussionen einbringen und alternative Lösungswege aufzeigen. Deswegen soll dies ausgebaut werden.

2. Geplante Aktivitäten

April:

Sitzung des Netzwerks Kirchenpachtland

Sitzung des Mainzer Kreises zur sozial-ökologischen Beschaffung

Mai:

10.-13.5.2026 Tagung der AG Kirchenwald

Juni:

3.6.2026 Workshop Netzwerk Kirchenpachtland

17.-18.6.2026 Präsenztagung des Mainzer Kreises

November:

13.-14.11.2026 Agrarpolitische Tagung mit Workshop Netzwerk Kirchenpachtland

- Pflege des Netzwerkes Kirchenpachtland innerhalb der EKD, Abhalten von mindestens zwei Workshops und Herausgabe einer Veröffentlichung
- Fortführung des nachhaltigen Beschaffungsnetzwerkes Mainzer Kreis, Frühjahrstagung digital, Präsenztagung im Sommer
- Beratung von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen zum Thema Landwirtschaft und Nachhaltige Pachtlandvergabe
- Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken, Runden Tischen, etc. als Vertreter der Kirche, um Nachhaltigkeit und Ökologie eine stärkere Stimme zu geben
- Teilnahme an Gremiensitzungen und Vertretung der Interessen der nachhaltigen Landbewirtschaftung
- Netzwerkbildung innerhalb und außerhalb der Kirche für fachlichen Austausch, gemeinsame Veröffentlichungen und Aktionen und sonstige gegenseitige Benefits

Projektstelle: Bäuerliche Solidarität Weltweit

Laufzeit: 1.9.2024 bis 31.08.2027

Träger: Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e.V., Hohebuch 16, 74638 Waldenburg

Stelleninhaberin: Benita Magenau

E-Mail: b.magenau@hohebuch.de, Tel. 07942/107 82

Internetseite: www.hohebuch.de

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle wurde eingerichtet, um kirchliche und zivilgesellschaftliche Gruppen sowie Landwirt*innen für internationale agrarpolitische Themen zu sensibilisieren. Sie unterstützt Bildungsarbeit mit Perspektiven aus dem Globalen Süden, fördert nachhaltiges Handeln in der Landwirtschaft und stärkt das Engagement für globale Gerechtigkeit.



2. Geplante Aktivitäten

April 2026	Erstellen von Sharepics mit Informationen zur Situation von Frauen in der Landwirtschaft
26.04.2026	Nachhaltigkeitsflohmarkt mit Beteiligung ROED Württemberg (Stand von Brot-Botschafter*innen und Arbeitskreis Internationale Landwirtschaft)
25.05.2026	Nachhaltigkeitsflohmarkt – SDG 12 im ländlichen Raum
Jeden Do im August 2026	digitale Studienreise: online Format in dem in einer Stunde ein Land und dessen Landwirtschaft digital „bereist“ wird. Referent*innen aus selbigem Land.
03./04.12.2026	Tagung zum UN-Jahr der Frauen in der Landwirtschaft
	Einrichtung einer permanenten Bildungsinstallation zu Wertschätzung von Nahrungsmitteln (SDG 12) mit Kooperationspartner

Kooperationswünsche:



- deutschsprachige Referent*innen gesucht, welche online aus anderen Ländern über Landwirtschaft berichten können (im Rahmen der Veranstaltungsreihe „digitale Landwirtschaftsweltreise“)

-  Kooperationspartner für Veranstaltungen zum UN-Jahr der Frauen in der Landwirtschaft
-  Suche nach: Kontakten nach Südspanien/Türkei zu Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft

Klimagerechtigkeit/ sozial-ökologische Transformation

Projektstellen: Referentinnen ökumenisches Netzwerk „Eine Erde“

Laufzeit: 1.4.2025-31.3.2028

Träger: Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf

Stelleninhaberinnen:

Astrid Hake, E-Mail: hake@netzwerk-eine-erde.de, Dienort: Ökumenewerk der Nordkirche in Hamburg

Matilda Franz, E-Mail: franz@netzwerk-eine-erde.de, Dienort: Erzbistum Köln

www.netzwerk-eine-erde.de

1. Auftrag der Stellen

Seit einem Jahr setzt sich das ökumenische Netzwerk „Eine Erde“ als kirchliches Bündnis von mehr als 130 Mitgliedsorganisationen in der bundesweiten Ökumene für eine sozial-ökologische Transformation in Kirche, Gesellschaft und Politik ein. Ein besonderes Merkmal der Arbeit des Netzwerks ist die Verknüpfung von theologischer und politischer Auseinandersetzung mit den Themen Umwelt und Entwicklung.

2. Geplante Aktivitäten

- Alle für die Schöpfung! Das ökumenische Netzwerk „Eine Erde“ möchte gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen und Verbündeten die ökumenische Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober als festen Teil des Kirchenjahres etablieren - mit dem Schöpfungszeit-Wandkalender und durch viele verschiedene Veranstaltungen in ganz Deutschland. Weitere Informationen: [Schöpfungszeit | Netzwerk Eine Erde](#)
- Alle für mehr Genug! Ohne Verringerung unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs werden wir die Klimaziele nicht erreichen. Und dennoch scheint das Thema Suffizienz als zentrales Nachhaltigkeitsprinzip in der politischen Debatte keine Rolle zu spielen. „Eine Erde“ fordert daher ein Umdenken in der Politik in den Bereichen Gebäude, Beschaffung und Mobilität, die auch kirchenpolitisch von Relevanz sind. Neben den konkreten politischen Forderungen setzen wir uns bei unseren Veranstaltungen damit auseinander: [Suffizienz-Aktion | Netzwerk Eine Erde](#)
 - 13.-17. Mai 2026 Suffizienz-Aktion auf dem Deutschen Katholikentag in Würzburg
 - 2. Juni 2026, 18 Uhr „Flächen-Umnutzung statt Flächenfraß?“ Online-Diskussion
 - 10.-12. Juli 2026 Uhr „Wie wollen wir wohnen? ökologisch sinnvoll und sozial gerecht“ Zukunftswerkstatt auf der Burg Rothenfels

- 12.-14. November 2026 „Was bleibt uns übrig? Ressourcengerechtigkeit durch die Brille der Generationen“ Tagung in der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalts in Lutherstadt Wittenberg

Projektstelle: Wasserstoff und Globale Gerechtigkeit

Laufzeit: 15.11.2025 bis 14.11.2028

Träger: oikos-Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, Olpe 35, 44135 Dortmund

Stelleninhaberin: Eva-Maria Reinwald

E-Mail: eva.reinwald@ekww.de , Tel. 0231 5409 89

Internetseite: www.oikos-institut.de

1. Auftrag der Stelle

Grüner Wasserstoff wird mit Strom aus erneuerbaren Energien hergestellt und ist in Sektoren wie der Stahlproduktion, Chemieindustrie oder dem Flug- und Schiffsverkehr unverzichtbar für die Erreichung der Klimaziele. Die Projektstelle zeigt entwicklungspolitische Chancen und Risiken der Wasserstoffproduktion in Ländern des Globalen Südens auf. Sie führt Dialoge mit Partnern im Globalen Süden sowie mit Politik und Unternehmen dazu, wie Wasserstoffimporte nachhaltig werden können und Menschen in Ländern des Globalen Südens Vorteile aus Wasserstoffprojekten und dem Aufbau weiterverarbeitender Industrie ziehen können. Da die Herstellung von grünem Wasserstoff immer flächen- und wasserintensiv, weiterhin teuer, noch wenig verfügbar und daher sparsam einzusetzen ist, adressiert die Projektstelle auch die Frage seiner gezielten Nutzung in den relevanten Sektoren und wie ein klimafreundlicher Wandel in diesen Sektoren gelingen kann.

2. Geplante Aktivitäten

Länderbezogene Aktivitäten:

- Zweiteilige Webinar-Reihe zur Gerechten Energiewende (25.03.2026) und Grünem Wasserstoff (27.05.2026) in Südafrika, ggf. daran anschließende politische Dialogformate
- Dialog mit Politik und Wirtschaft zu geplanten Importen von Grünem Ammoniak aus Saudi-Arabien und den damit verbundenen menschenrechtlichen Risiken für migrantische Arbeitskräfte in den saudischen Wasserstoffprojekten, ggf. daran anschließendes öffentliches Format
- Veranstaltung in Essen zu Grünem Wasserstoff in Namibia im Kontext des kolonialen Erbes (Okt./Nov. 2026)
- Politikdialog zu Grünem Wasserstoff in Brasilien mit der NRW-Landesregierung, ggf. Artikel und öffentliches Veranstaltungsformat zum Thema
- Veranstaltung zu globalen Perspektiven auf grünen Wasserstoff mit Vorstellung eines Pilotprojektes aus Ghana in Dortmund (15.04.2026)

Sektorbezogene Aktivitäten:

- Politisches Fachgespräch und öffentliches Webinar zu Klimapolitik für den Flugsektor, insbes. zu aus grünem Wasserstoff gewonnenen Flugtreibstoffen (eSAF), Mitwirkung in einer zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppe zum Flugverkehr
- Auch der Wandel im Stahlsektor soll 2026/2027 adressiert werden. Nähere Planungen dazu stehen noch aus.

Vernetzung und Advocacy:

- Mitwirkung in Arbeitsgruppen der Klima-Allianz zu Wasserstoff
- Informations- und Advocacy-Arbeit zu aktuellen, politischen Entscheidungen im Themenfeld, z.B. zur Schaffung grüner Leitmärkte durch öffentliche Beschaffung, Reform der europäischen Wasserstoffstrategie



Die Projektstelle ist ansprechbar für Artikel in Euren Publikationen, die Zusammenarbeit für eine gemeinsame (Online-)Veranstaltung, (Online-)Vorträge oder Diskussionsteilnahmen oder die Mitwirkung bei einem Austausch mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Wirtschaft. Denkbar sind dabei Überblicke zu globalen Entwicklungen zu grünem Wasserstoff und entwicklungspolitischen Chancen und Risiken sowie Bezüge zu Produktionsländern oder relevanten Branchen.

Digitalisierung

Projektstelle: Digitalisierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit im ländlichen Raum (Schwerpunkt Ostdeutschland)

Laufzeit: 1.5.2024 bis 30.4.2027

Träger: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

Stelleninhaberin: Vanessa Bauer

Tel.: 030/23 93 61 12, Mobil: 0176/52902593, bauer@agl-einewelt.de

<https://agl-einewelt.de/projekte/digitalisierung-im-landlichen-raum/>

1. Auftrag der Stelle

Die Mediatisierung unserer Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren massiv beschleunigt – das Internet ist heute nicht mehr nur ein zusätzlicher Kommunikationskanal, sondern der zentrale Ort, an dem sich gesellschaftliches Engagement entscheidet. Für Eine-Welt-Gruppen und kleine Vereine ist digitale Handlungsfähigkeit damit zur existenziellen Notwendigkeit geworden. Wer hier nicht mithalten kann, droht abgehängt zu werden. Die Herausforderungen sind vielfältig: mangelnde technische Infrastruktur in ländlichen Regionen, fehlende Ressourcen für den Aufbau digitaler Kompetenzen und eine wachsende Bedrohung durch Desinformation und rechtsextreme Strömungen, die digitale Plattformen gezielt nutzen. Die Stelle wurde eingerichtet, um genau hier anzusetzen – als kontinuierlich besetzte Fachkraft, die Eine-Welt-Akteure im digitalen Wandel begleitet, vernetzt und stärkt, bevor weitere Initiativen den Anschluss verlieren.

2. Geplante Aktivitäten

2026 dreht sich alles um digitale Bildung, Vernetzung und strategische Weiterentwicklung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit (EZ). In einem mehrteiligen Workshop-Prozess wird gemeinsam eine digitale Strategie erarbeitet – von den ersten Online-Workshops im Frühjahr bis zur zweitägigen Abschlussveranstaltung Anfang Mai.

Parallel dazu trifft sich die Fachgruppe dreimal im Jahr (Januar, Mai, Oktober), um aktuelle Themen rund um Digitalisierung und EZ gemeinsam weiterzuentwickeln. Ergänzt wird das durch interne Veranstaltungen wie den BNE-Mittagssnack in der Villa Fohrde (14. April 2026) und die „Digital für alle“-Kaffeepause (24. April 2026) sowie Social-Media-Schulungen in NRW.

Für die breite Öffentlichkeit gibt es das ganze Jahr über offene Workshops zu aktuellen digitalen Themen: von Social Media und KI über Extremismus im Netz bis hin zu Fragen rund um digitale Souveränität und Kolonialismus im digitalen Raum. Im Sommer geht es mit einem Auftritt bei den Bayerischen Eine-Welt-Tagen auch über die eigene Community hinaus.

Am Ende des Jahres entsteht zudem eine Handreichung zu Good Practices für digitale Zusammenarbeit im ländlichen Raum - ein konkretes Ergebnis für alle, die in diesem Themenfeld arbeiten.

Veranstaltungen 2026

- Januar – Fachgruppensitzung 1
- 04. Februar – Digitale Strategie analog
- 14. April – BNE-Mittagssnack (Villa Fohrde)
- 16. April – Workshop: Einführung in das Collaboratorium
- 24. April – Digital für alle – Kaffeepause (DFA)
- 15.+29. April – Social Media Workshop NRW (intern)
- Mai – Fachgruppensitzung 2
- 20. Mai – Extremismus im Netz, 13–16:30 Uhr
- 25. Juni – Bilder für die ÖA: CC & KI, 10–12 Uhr
- 28.+29. September – Social Media Grundlagen, je 10–16 Uhr
- Oktober – Fachgruppensitzung 3
- 25. November – Werteorientiert digital souverän – Alternativen für die EZ, 10–16 Uhr
- 04. Dezember – Digitaler Kolonialismus, 11–12:30 Uhr



Mitmachen erwünscht: All das lebt von Menschen, die Lust haben, Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit zusammenzudenken. Gesucht werden Engagierte, die in der Fachgruppe mitarbeiten möchten – ob als langfristige Mitglieder oder punktuell für einzelne Themen. Genauso herzlich willkommen sind alle, die bei den öffentlichen Workshops dabei sein und sie weiterempfehlen möchten. Die Veranstaltungen sind offen und laden zum Lernen, Diskutieren und Vernetzen ein.

Migration und Dekolonialität

Projektstelle: Deutsche Verantwortung in Namibia

Laufzeit: 1.5.2025 bis 30.4.2028

Träger: Werkstatt Ökonomie e. V., Landhausstr. 17, 69115 Heidelberg

Stelleninhaber: Felix Henn (Elternzeitvertretung Juni 2026 – Januar 2027, N.N.)

E-Mail: felix.henn@woek.de, Tel.: +49 (0) 160 - 469 54 16

Internetseite: www.woek.de

1. Auftrag der Stelle

Im Mittelpunkt der Stelle steht die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte, insbesondere in Bezug auf den Völkermord an den Herero und Nama sowie die Frage nach historischer Verantwortung und gerechter Aufarbeitung.

Ein zentraler Bestandteil ist die Entwicklung von Bildungsangeboten (u. a. Materialien für schulische und außerschulische Kontexte, Workshops und perspektivisch digitale Formate), die koloniale Kontinuitäten sichtbar machen und Perspektiven aus Namibia stärker einbeziehen.

Darüber hinaus koordiniert die Stelle das zivilgesellschaftliche Bündnis „Völkermord verjährt nicht“, das sich für die vollständige Anerkennung des Genozids sowie für Reparationen einsetzt. Dies umfasst insbesondere die Organisation von Bündnistreffen, Lobbygesprächen sowie die Pflege und den Ausbau von Kontakten zu namibischen und deutschen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit kirchlichen Akteuren. Ziel ist es, bestehende Partnerschaften mit Namibia zu stärken, Sprachfähigkeit im Umgang mit dem Thema zu fördern und Impulse für eine lebendige Erinnerungskultur im kirchlichen Kontext zu setzen.

2. Geplante Aktivitäten

- **29.04.2026** – Vortrag in der Kirchengemeinde Essen-Steele gemeinsam mit Vertreter*innen der Ovaherero-Community zum Umgang mit einer kolonialen Erinnerungstafel
- **09.05.2026** – Konferenz/Fachtag „Zukünfte dekolonisieren – Kritische Blicke auf ‚grüne‘ Technologien“ (Stuttgart)
- **Mai 2026** – Veröffentlichung eines Argumentationsleitfadens „Reparationen für den Völkermord? – Antworten auf zentrale Einwände in der öffentlichen Debatte“
- Erstellung weiterer Bildungsmaterialien und Infoblätter (u. a. zur Rolle von Mission und Kirche sowie zum deutsch-namibischen „Versöhnungsabkommen“)

- Vertiefung der Lobbyarbeit auf Bundesebene sowie im Austausch mit internationalen Akteuren (u. a. UN-Sonderberichterstatter*innen)
- Fortführung der Koordination und strategischen Weiterentwicklung des Bündnisses „Völkermord verjährt nicht“
- Weitere Aktivitäten sind derzeit nur eingeschränkt planbar, da von Juni 2026 bis Januar 2027 eine Elternzeit vorgesehen ist. Eine Vertretung wird aktuell vorbereitet.

Projektstelle: Stärkung (post-)migrantischer Interessensvertretung

Laufzeit: 1.2.2026 bis 31.1.2029

Träger: Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland e.V. (DaMOst),
Landsberger Str. 1, 06112 Halle

Stelleninhaberin: Keerthana Kuperan
E-Mail: keerthana.kuperan@damost.de

Internetseite: www.damost.de

1. Auftrag der Stelle

Die Stelle wurde eingerichtet, um (post-)migrantische Perspektiven aus Ostdeutschland systematisch zu bündeln, politisch zu positionieren und in relevante politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Ziel ist die Stärkung der politischen Interessenvertretung von Migrant*innenorganisationen, die Erhöhung ihrer Sichtbarkeit in politischen und medialen Diskursen sowie der Aufbau belastbarer Netzwerke auf Landes- und Bundesebene.

Träger der Stelle ist der Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst), der in allen ostdeutschen Bundesländern mit seinen Landesverbänden eng zusammenarbeitet.

2. Geplante Aktivitäten

- Teilnahme an politischen, zivilgesellschaftlichen und medialen Fachveranstaltungen, u.a. Think Tank-Treffen des Kooperationsverbunds für Vielfalt & Zusammenhalt, Bündnisvernetzung, Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen (BKMO) und Zukunftskonferenz Wohlfahrtspflege (Berlin), Veranstaltungen der Landesverbände, Veranstaltungen rund um die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern
- Aufbau und Pflege eines Netzwerks zu politischen Entscheidungsträger*innen, Ministerien, Parteien, zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Medienvertreter*innen, anderen politischen Akteur*innen
- Entwicklung und Abstimmung politischer Positionierungen und Stellungnahmen in enger Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen, Landesverbänden und Brot für die Welt
- Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit von DaMOst: Erstellung von fachlichen Inhalten, Briefings und Kommunikationsmaterialien.
- Dienstreisen in alle ostdeutschen Bundesländer zur Vernetzung mit Landesverbänden und lokalen Akteur*innen.

Kooperationsangebote und -bedarf



Austausch und Vernetzung mit Brot für die Welt in den Bereichen politische Bildungsarbeit und gemeinsame Lobbyaktivitäten zum Thema „Grenzpolitik, EZ & Ostdeutschland“



Ich biete Beratung und Kooperation mit weiteren zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Akteur*innen, Fachreferent*innen und Landesnetzwerken an, um (post-)migrantische Perspektiven stärker in bestehende Programme und Diskurse einzubringen.

Junge kirchliche Zielgruppen

Projektstelle: reliGlobal – Globales Lernen im Religionsunterricht

Laufzeit: 1.9.2023 bis 31.8.2028

Träger: Comenius-Institut e.V., Schreiberstraße 12, 48149 Münster

Kontakt: Bianca Kappelhoff (Elternzeit-Vertretung bis 13.2.2027: Corinna Ullmann)

E-Mail: religlobal@comenius.de, Tel.: +49 251 98101-0

Internetseite: <https://religlobal.org/>

Die Projektstelle arbeitet dezentral, digital vernetzt mit fünf Stelleninhaber*innen (je 20%)

- Bianca Kappelhoff / Elternzeit-Vertretung Corinna Ullmann, Comenius-Institut, Münster (Koordination)
- Frauke Liebenehm, Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart (Evangelische Landeskirche in Württemberg)
- Frank Behr, Pädagogisches Institut Villigst, Schwerte (Evangelische Kirche von Westfalen)
- Jens Palkowitsch-Kühl, Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn (Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern)
- N.N., Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg (Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens)

1. Auftrag der Stelle

reliGlobal ist eine gemeinsame Fachstelle, in der ein Team aus fünf Mitarbeitenden aus einem erziehungswissenschaftlichen und vier religionspädagogischen Instituten seit dem 01.09.2023 das Ziel verfolgt, Globales Lernen im Religionsunterricht zu verankern. Kern der Arbeit ist die Entwicklung von innovativen Unterrichtseinheiten und von darauf aufbauenden Fortbildungen, die trotz der Unterschiede zwischen den Bundesländern passgenau an die Standards der jeweiligen Kernlehrpläne ausgerichtet sind. Zur Verankerung in der Bildungslandschaft werden alle Inhalte zur einfachen Weiterverwendung OER-lizenziert sowie eine community-Zusammenarbeit in dem Inhaltsfeld entwickelt.

2. Geplante Aktivitäten

2026 steht ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und Verankerung der bereits erarbeiteten Inhalte im Schulalltag.


1. Qualitätsentwicklung: Erprobung und Schärfung in der Praxis

Die entwickelten Unterrichtseinheiten und das Fortbildungskonzept werden systematisch in schulischen Kontexten erprobt. Rückmeldungen von Lehrkräften, Schüler*innen sowie Expert*innen werden erhoben und in die Weiterentwicklung integriert.




Mitarbeit: Wir freuen uns über Rückmeldungen zu Unterrichtseinheiten, die im eigenen Unterricht erprobt wurden, und laden ein, strukturiertes Feedback zu geben.


<https://religlobal.org/feedback-einheiten-religlobal-2026/>

-  *Fachliche Beratung:* Wir sind offen für Rückmeldungen von Expert*innen und Austausch zu inhaltlichen Rückmeldungen (z. B. zu Themen des Globalen Lernens oder zur Religionsdidaktik).

2. Dissemination: Materialien sichtbar und zugänglich machen




Die Materialien werden in übergeordnete Materialplattformen eingespeist. Zugleich werden geeignete Darstellungsformen weiterentwickelt: Neben klassischen Unterrichtsentwürfen werden kompakte Übersichten, modulare Bausteine und niedrighschwellige Zugänge erarbeitet, die eine flexible Nutzung für erfahrene Lehrkräfte und auch für Einsteiger*innen ermöglichen.

-  *Fortbildungsintegration:* Anbieter:innen von Fortbildungen greifen Materialien auf und integrieren sie in ihre Programme. Gleichzeitig laden wir ein, unser Fortbildungskonzept anzuwenden und ausprobieren. (<https://religlobal.org/unit/in-60-min-um-die-welt/>)

-  *Austausch von Material:* Wir sind daran interessiert, bestehende Bildungsmaterialien in unsere Unterrichtsvorhaben didaktisch einzubinden und freuen uns über konkrete Hinweise, Materialien oder bereits erprobte Konzepte. Gleichzeitig werden unsere Entwürfe als Open Educational Resources (OER) lizenziert veröffentlicht. Dadurch können sie von Kooperationspartner*innen genutzt, angepasst und weiterentwickelt

3. Andocken im Schulalltag: Entwicklung eines Schulgottesdienstes


Durch die Verbindung von inhaltlicher Arbeit im Unterricht und gemeinsamer Gestaltung im religiösen Schulleben entsteht ein weiterer Zugang, der über den Fachunterricht hinauswirkt.

-  *Erprobung vor Ort:* Schulen und Lehrkräfte setzen den Schulgottesdienst um und geben Rückmeldung zur Praxistauglichkeit.
-  *Mitgestaltung:* Religionspädagog*innen, kirchliche Akteur*innen oder Schulseelsorge bringen liturgische und inhaltliche Expertise ein.
-  *Übertragung & Anpassung:* Partner*innen entwickeln das Konzept für unterschiedliche schulische oder konfessionelle Kontexte weiter.

4. Jahrestagung und Community Building

Die dritte reliGlobal Jahrestagung findet vom 29.6. bis 30.6.2026 in Kooperation mit „reli fürs Klima“, Amt für kirchliche Dienste (Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) und Brot für die Welt in Berlin statt. Unter dem Thema „Verlernenwerkstatt. Im Paradigma ‘Erinnern, verlernen, neu lernen’ hinterfragen wir gemeinsam Routinen und öffnen uns für globale Stimmen.“ Referent*innen: Henrik Simojoki, Professor für Religionspädagogik an der HU Berlin, Mawuli Assimadi (Stud. Theol., Uni Marburg) und Xinyue Lau (Ph.D. Cand., Uni Göttingen).

Gemeinsam mit Kolleg*innen von Brot für die Welt erhalten wir Einblicke in deren Bildungsarbeit. Wir stellen in Workshops konkrete Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen vor und entwickeln in drei Schritten der Verlernenwerkstatt unsere Unterrichtspraxis weiter.

-  Eingeladen sind Multiplikator*innen und Religionslehrkräfte. Es sind noch Plätze frei!

Projektstelle: reli fürs Klima - Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht

Laufzeit: 1.2.2025 bis 31.1.2028

Träger: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz / Amt für kirchliche Dienste, Goethestraße 30, 10625 Berlin

Stelleninhaberin: Elke Köker

E-Mail: e.koeker@akd-ekbo.de, Tel.: 0151 21025637

Internetseite: [Reli fürs Klima](#)

1. Auftrag der Stelle

„Reli fürs Klima“ ist eine gemeinsame Initiative der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Brot für die Welt. Ziel ist es, das Thema Klimagerechtigkeit stärker in den Religionsunterricht zu integrieren. Dafür werden Bildungsmaterialien entwickelt und verbreitet, die das Thema am Beispiel eines Projekts einer Partnerorganisation von Brot für die Welt in den Mittelpunkt stellen. Klimagerechtigkeit als Thema des Globales Lernens wird mit dem Rahmenlehrplan für den Religionsunterricht verknüpft. Ein besonderer Fokus liegt auf der Überwindung des Mind-Behavior-Gaps, indem Schüler*innen nicht nur Wissen erwerben, sondern auch konkrete Handlungsperspektiven entwickeln. Gleichzeitig sollen durch das kollaborative Arbeiten die Synergien des gemeinsamen Auftrags von Brot für die Welt und der Landeskirche gestärkt werden – theologisch, religionspädagogisch und im Hinblick auf das kirchliche Handeln.

Ziel des Projekts ist auch, die Erfahrungen des Projekts im Bundesgebiet zu multiplizieren und in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zu verankern.

2. Geplante Aktivitäten

Verbreitung des neuen Bildungsmaterials für Klasse 3 - 12: [Genug für alle – Permakultur, Ernährung und Lernen mit SCOPE-Zambia](#). Das Material rückt das Thema Ernährung in den Mittelpunkt.



Ich biete Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator*innen an, die Sie bei der Umsetzung der Themen im Unterricht unterstützen – praxisnah, religionspädagogisch fundiert und orientiert an den Bedarfen der jeweiligen Schulstufe.

International Talks in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Freiburg

“Three women – one mission: Defending rights, democracy & justice on a global stage”

Drei Frauen, eine gemeinsame Mission: Xinyue Lau (China), Yi Yi Prue (Bangladesch) und Hellen Mugo (Kenia) geben eindrucksvolle Einblicke in ihren Einsatz für Rechte, Demokratie und Gerechtigkeit weltweit. Dieses Sommersemester wird diese Online-Diskussionsreihe der Evangelischen Hochschule Freiburg gemeinsam von Reli fürs Klima, Brot für die Welt und Misereor moderiert.

[International Talks](#): 23.04.2026 / 07.05.2026 / 11.06.2026 18:00 – 19:30 Uhr

Filmtheater „Genug für alle – Die Konferenz der Kinder“

Inspiziert von Erich-Kästner „Konferenz der Tiere“, entwickeln Schüler*innen aus Berliner Schulen gemeinsam mit Jugendlichen aus Sambia ein Theaterstück, in dem sie als Protagonist*innen globale Herausforderungen angehen - Klimakrise, Ungleichheit und Ohnmacht. Auf der Bühne beraten sie, formulieren einen Forderungskatalog an Erwachsene und zeigen: Eine Welt mit genug für alle ist möglich, wenn wir handeln.

[Filmtheater](#) 28.05.2026, 18:00, Uhr Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Erinnern, verlernen, neu lernen – Globales Lernen im Religionsunterricht – in Kooperation mit reliGlobal

Koloniale Strukturen prägen oft unseren Alltag und unser Denken. Globales Lernen sensibilisiert für globale Zusammenhänge. Eine Verlernwerkstatt erweitert Perspektiven für den Religionsunterricht.

[Verlern-Werkstatt](#) 29.06.2026 15:00 – 18:00 Uhr bei Brot für die Welt

Netzwerktreffen

Die Netzwerktreffen bieten Lehrkräften ein Forum zum Austausch über Klimabildung und Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht. Wir haben vor, mit 1.000 Aktionen zu einem klimafreundlicheren Leben im Globalen Norden und im Globalen Süden beizutragen. Dabei spielt der Religionsunterricht eine zentrale Rolle.

[Netzwerktreffen – Thema: Demokratie](#)

21.05.2026, 16:16–18:18 bei Brot für die Welt / in Kooperation mit Brot für die Welt

Wie können wir Kinder und Jugendliche darin stärken, ihre Anliegen wirksam zu vertreten und aktiv Einfluss auf Gesellschaft, Politik und Umwelt zu nehmen? Und welche Rolle kann der Religionsunterricht dabei spielen, demokratische Haltung, Mut und Verantwortung zu fördern? Dabei wird auch die neue Ausgabe von [Global Lernen zum Thema Demokratie](#) präsentiert.



Verwendung und Verbreitung der Bildungsmaterialien, Teilnahme an Veranstaltungen, Zusammenarbeit und Vernetzung sind willkommen und erwünscht.

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit

Laufzeit: 1.1.2026 bis 31.12.2026

Träger: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Stelleninhaberin: Henrike Lederer

E-Mail: hl@aej-online.de, Tel. 0511/1215-165

Internetseite: aej.de

1. Auftrag der Stelle

Henrike Lederer arbeitet seit dem 01.01.2024 als Referentin für Nachhaltige Entwicklung bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej). Zu den Aufgaben im Referat Nachhaltige Entwicklung gehört die Weiterentwicklung des Themenfeldes „Sozial-ökologische Transformation“ innerhalb der aej. Dabei sind wichtige Ziele:

- Transformation und transformative Bildung strukturell verankern
 - Dazu gehört die Leitung des aej-Fachkreises für Nachhaltige Entwicklung, die aej-Werkstatt Transformation und die Arbeit am aej-Klimabeschluss (siehe: [Grundsätzliches \(aej.de\)](#)).
 - Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung und Kooperation mit anderen Jugendverbänden und -organisationen im Themenfeld. Im Januar 2026 wurden z. B. gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring und weiteren Jugendverbänden und -organisationen, [Forderungen bei der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Klimaschutzprogramm](#) eingebracht.
- Transformative Bildung religions-pädagogisch profilieren
 - Seit Mai 2025 gibt es das neue [Bibel-Tool RE:lectura](#) der aej und ESG. Zwölf Lesezeichen zum Einlegen in die Bibel laden ein, sich mit verschiedenen Fragen nach einem guten Leben für alle Menschen auseinanderzusetzen. Es kann über die aej-Website bestellt werden. Auf Nachfrage bietet Henrike Lederer Workshops zum Bibel-Tool an.
- Nachhaltigkeit im Handlungsfeld internationale Arbeit
 - Hier ist insbesondere die regelmäßige Fachtagung für Verantwortliche internationaler Jugendbegegnungsprogramme (IBP) zu nennen.

2. Geplante Aktivitäten

- Die [aej-Werkstatt Transformation](#) dient als Austausch- und Vernetzungsplattform unter den aej-Mitgliedern über die Themen einer sozial-ökologischen Transformation. Im März 2026

fand die aej-Werkstatt Transformation zum Thema „[Seelsorge in der Klimakrise](#)“ statt. Dabei standen der Umgang mit eigenen Klimagefühlen und die seelsorgerliche Begleitung junger Menschen im Mittelpunkt. Eine weitere Werkstatt ist im November 2026 geplant. Als Themenvorschlag steht die Fragestellung „Was hat Frieden mit Nachhaltigkeit zu tun?“ im Raum.

- Im Juni 2026 findet der [Jugendkirchentag](#) der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) statt. Dort wird es ein Kooperationsprojekt zwischen dem Fachbereich Kinder und Jugend in der EKHN und der aej-Geschäftsstelle geben. Gemeinsam wird ein nachhaltiger und inklusiver Näh-Workshop angeboten, in dem Kulturtaschen aus ausgedienten Pagodenrückwänden genäht werden können. Dabei soll es nicht nur um das Nähen selbst gehen, sondern auch darum, womit die Taschen „gefüllt“ werden müssen, damit Nachhaltigkeit und Inklusion bei den verschiedenen Zielgruppen ankommen kann.
- Im Oktober 2026 findet die [Fachtagung für Verantwortliche internationaler Jugendbegegnungsprogramme \(IBP\)](#) statt. Die Fachtagung dient der fachlichen Qualifikation, dem inhaltlichen Austausch und der Beratung zu Förderfragen. In diesem Jahr wird das Thema „Überwinden kolonialer Kontinuitäten in internationalen Jugendbegegnungen“ bearbeitet. Für das einführende Referat und die Begleitung am ersten Tag konnten Referent*innen von IDA e. V. gewonnen werden.